

## ZUSCHRIFT

## Call for Sessions

**II. Forum Kunst der Neuzeit:  
Codierungen. Phänomene der  
Umwertung von Kunst**

Das zweite „Forum Kunst der Neuzeit“ des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft e.V. (DVfK) in Bonn vom 4.–6. Oktober 2018 ist dem Phänomen der Überschreibung, Neubewertung oder Umwertung in der deutschen Kunst von der Frühen Neuzeit bis zum ersten Drittel des 19. Jh.s gewidmet. ‚Code‘, ein Leitbegriff der semiotischen Analyse von Zeichensystemen, prägt Modelle der Codierung, die spätestens seit Stuart Halls Aufsatz „Kodieren/Dekodieren“ (1977) einen zentralen Bereich auch der Kulturwissenschaften darstellen: Die Übertragung einer Nachricht müsse kontextgebunden analysiert werden, der Empfänger oder Konsument habe ebenso großen Einfluss auf den Produzenten wie umgekehrt. Luhmann definierte Kunst nicht als Summe der Artefakte, sondern der Kommunikationen über Kunst, Umberto Eco wies in „La struttura assente“ (1968) auf die Bedeutung visueller Codes für die Verbindung von Bedeutungs- und Ausdrucksebene hin. In welchen Bereichen frühneuzeitlicher deutscher Kunst kommt es zu Umwidmungen und Umwertungen? Das Kon-

zept der Codierung soll erstmals grundlegend anhand kunsthistorischer Problemfelder definiert und diskutiert werden. Ausgehend von der soziologischen, semiotischen und medienwissenschaftlichen Definition ist zu konstatieren, dass Kunstwerke, ob Gemälde, Medaille, Radierung, in den meisten Fällen eine Codierung, Decodierung oder Umnutzung erfahren, durch neue Besitzer, einen veränderten räumlichen Kontext (Museum, Kupferstichkabinett, Bibliothek, Archiv), aber auch durch bauliche Veränderungen. Bereits bei der kunsthistorischen „Dokumentation“, bei der Fotografie, findet eine Codierung statt. In welchen Kontexten ist Codierung von Farbe zu konstatieren, welche Artefakte wurden einer Codierung von Nationalität/Ethnie/Geschlecht unterworfen? Wie funktionieren Überschreibungen/Neucodierungen im Bereich der Kunsttheorie oder der Künstlerbiographik?

Welche Schulen haben innerhalb der Fach- und Wissenschaftsgeschichte spezifische Codierungen geprägt, gefestigt, revidiert? Welchen Anteil daran hat die spezifische Situation territorialer Zersplitterungen, konfessioneller Konflikte, des Verhältnisses von Peripherie und Zentrum im Alten Reich? Die Praxis, Kunstwerke einer Epoche unter einem einzigen Begriff wie ‚Deutsche Reformationskunst‘ oder ‚Deutsche Aufklärungskunst‘ zu subsumieren, impliziert auch eine Codierung der

Medien, die erst in der Zukunft – im Rückblick – erfolgen kann. Lassen sich Codes für die Jahrhunderte der Neuzeit für das Alte Reich und im Vergleich hierzu Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezogen auf Nachbarländer oder die sogenannte Neue Welt ausmachen? Auch aktuelle Positionen im Bereich der Sammlungsgeschichte und Provenienzforschung wie auch der Wissenschaftsgeschichte im Hinblick auf Codierung und Umwertung sollen auf der Tagung verhandelt werden.

Der Tagungsort, das Hauptgebäude der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, ist selbst ein prominenter Ort der Umcodierung: Ab 1567 im Auftrag des Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Salentin von Isenburg innerhalb von zehn Jahren erbaut und nach Bränden und Wiederaufbauten bis 1794 kurfürstliche Residenz, wurde es 1818 vom preußischen König der neugegründeten Universität zugewiesen. Das Jubiläum 2018 lässt die lange Tradition der Bonner Institutsgeschichte im Hinblick auf das Tagungsthema in den Blick nehmen – hier beispielhaft auf dem Gebiet der Denkmalpflege oder bezogen auf die Schausammlung der Abgüsse nach Skulpturen von der Spätantike bis ins 19. Jh.

Neben ausgewiesenen Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern soll ausdrücklich auch der wissenschaftliche Nachwuchs einbezogen werden. Geplant sind Panels unterschiedlicher Formate, Plenarvorträge



sowie ein Nachwuchsforum, in welchem akademische Abschlussarbeiten vorgestellt werden können. Der DVfK ist eine traditionsreiche Vereinigung von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern sowie Kunstinteressierten zur Förderung der Erforschung und Publikation von Kunstdenkmälern im deutschsprachigen Raum. Neben den mittlerweile über 300 Publikationen, die der Verein seit über einem Jahrhundert veröffentlicht hat, veranstaltet er seit einigen Jahren auch internationale Tagungen („Foren“) zur Kunst des Mittelalters und der Neuzeit.

Ihre Vorschläge richten Sie bitte bis spätestens 15. Juli 2017 an: Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V., dvfk@alice.de. Vorbereitungsteam: W. Augustyn (München), D. Diemer (München), R. Kanz (Bonn), B. T. Münch (Bonn), A. Tacke (Trier)

## AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

**Aachen.** *Ludwig-Forum.* –18.6.: Armin Linke. The Appearance of That Which Cannot be Seen. –24.9.: Erik Levine. As a Matter of Fact. 14.7.–12.11.: Kunst x Kuba.

**Aarau (CH).** *Aargauer Kunsthau.* –1.10.: Swiss Pop Art. Formen und Tendenzen 1962–72. (K).

**Abbeville (F).** *Musée Boucher-de-Perthes.* –25.6.: Réver l'Italie, voyager par l'image.

**Admont (A).** *Stift.* Seit 1.5.: Kunst des Mittelalters. Slg. Mayer. (K).

**Agrigent (I).** *Biblioteca Lucchesiana.* –12.8.: Dal manoscritto al libro a stampa. Opere rare e di pregio della Lucchesiana.

**Ahrenshoop.** *Kunstmuseum.* 15.7.–8.10.: Ikemura und Nolde.

**Aix-en-Provence (F).** *Caumont Centre d'Art.* –8.10.: Alfred Sisley. Maître de l'Impressionnisme.

**Ajaccio (F).** *Musée Fesch.* 30.6.–2.10.: Caroline, sœur de Napoléon, reine des Arts.

**Albstadt.** *Kunstmuseum.* –18.6.: Hermann Stenner (1891–1914) und sein Lehrer Christian Landenberger (1862–1927). 2.7.–8.10.: Spuren, Wege, Labyrinth. Diethard Blaudszun (1941–2012). Slg. Gerhard und Brigitte Hartmann; Vermessung der Landschaft; Tierisch informell. Zeichnungen und Druckgraphik. Slg. Brigitte Hartmann.

**Amersfoort (NL).** *Kunsthall KADE.* –3.9.: The Colors of De Stijl.

**Amiens (F).** *Musée de Picardie.* –2.7.: Heures Italiennes. Les Primitifs (XIV<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> siècles).

**Amsterdam (NL).** *Hermitage.* –17.9.: 1917. Romanovs & Revolution. *Rijksmuseum.* 17.6.–17.9.: Small Wonders.

*Stedelijk Museum.* –18.6.: Nalini Malani: Transgressions. –6.8.: Rineke Dijkstra: An Ode. –3.9.: Seth Price. Social Synthetic; Solutions or Utopia? Designs for Refugees. –17.9.: Chris Beekman, De Stijl Defector; 100 Years of Russian Revolution: Olowska & Malevich. –15.10.: Jana Euler: High in Amsterdam, The Sky of Amsterdam. 23.6.–15.10.: Edward Krasiński. 8.7.–15.10.: Zanele Muholi.

**Antwerpen (B).** *Rockoxhuis.* –2.7.: The Sky is the Limit. Südniederländische Landschaften aus frühmoderner Zeit.

**Aosta (I).** *Museo Archeologico Regionale.* –24.9.: Giovanni Segantini e i pittori della montagna.

**Arles (F).** *Fondation Vincent van Gogh.* –17.9.: Alice Neel. Painter of Modern Art. (K).

**Aschaffenburg.** *Kunstverein.* –9.7.: trans anges. crossover experimentation 2014–17.

**Athen (GL).** –16.7.: Documenta 14. (K).

*Municipal Gallery of Athens.* –16.7.: Maria Lassnig. The Future is Invented with Fragments from the Past.

**Augsburg.** *Bayerisches Textil- und Industriemuseum.* –22.10.: Glanz und Grauen. Mode im Dritten Reich. *Brechthaus.* –30.7.: Collagen, Masken und Figuren von Hella Buchner-Kopper.

*Grafisches Kabinett im Höhmannhaus.* –9.7.: Barocke Gartenfreuden in Augsburg. *Maximilianmuseum.* –24.9.: Mensch Tier. Die Keramikerin und Bildhauerin Gertrud Nein (1943–2012).

*Schaezlerpalais.* –15.10.: Bolihua. Historische Hinterglasmalerei aus China. (K). 21.6.–22.10.: Paul Robinson. Panoramic Vision.

**Auvers-sur-Oise (F).** *Musée Daubigny.* –3.9.: Daubigny. Aux sources de l'impressionnisme.

**Backnang.** *Städt. Galerie.* –2.7.: Schatten und Wunder. Wolfgang Kessler.

**Bad Frankenhausen.** *Panorama Museum.* –18.6.: Markus Matthias Krüger. Hortus. (K).

**Bad Homburg.** *Sinclair-Haus.* 25.6.–10.9.: Nach der Natur. Material, Form, Struktur.

**Bad Waldsee.** *Museum im Kornhaus.* 25.6.–24.9.: Wolfgang Flad. Raum-Installationen.

**Baden-Baden.** *Kunsthalle.* –18.6.: Sergej Jensen.

*Museum für Kunst und Technik.* –3.9.: Natur und Kulisse. Vornehme Parallelgesellschaften im 19. Jh. *Museum Frieder Burda.* –8.10.: Rodney Graham.

**Bamberg.** *Altes Rathaus.* –12.11.: Bilder von Manfred Hürlimann in der Slg. Ludwig.

*Historisches Museum.* –15.10.: Spurensuche. Provenienzforschung in Bamberg. Einblicke, Möglichkeiten, Grenzen.

*Staatsbibliothek.* –30.6.: „Buecher gar hübsch gemolt“. Deutsche Buchmalerei des 15. und frühen 16. Jh.s.

**Barcelona (E).** *Fundació Miró.* –2.7.: